



c/o Dr. Gerhard Stumm, Vorsitzender, Schlossbergstr. 17, 55452 Rümmelsheim
Bankverbindung „Lebensraum Untere Nahe e.V.“: Sparkasse Rhein-Nahe, BLZ 560 501 80,
Konto 170 489 35

Info-Rundbrief Nr. 9

Lebensraum Untere Nahe e.V.

Einstellung des Verfahrens gegen Herrn Thomas Gaul

Mit Schreiben vom 26. Juni 2014 wurde dem Verein „Lebensraum Untere Nahe“ mitgeteilt, dass das von uns am 7. April 2011 initiierte Strafverfahren eingestellt worden ist. Zwar wurde die Einstellung des Verfahrens bereits am 24. Februar 2014 abschließend beschieden; wir wurden aber jetzt erst davon in Kenntnis gesetzt. Diese große zeitliche Diskrepanz wird von der Staatsanwaltschaft Mainz als „technisches Versehen“ erklärt – eine sonderbare Begründung. Lapidar wird in dem Schreiben festgestellt, dass **„Dem Beschuldigten kein strafbares Verhalten nachzuweisen ist“**.

Unser Vorwurf der Boden- und Grundwasserverschmutzung und eventuellen Kontamination mit krebserregenden Stoffen (PAK) konnte trotz einer Vielzahl von Untersuchungen - so die Staatsanwaltschaft - nicht bestätigt werden. Weiter ist im Brief zu lesen: „Hinzu kommt aber auch, dass selbst im Falle der Feststellung einer Verunreinigung in Boden oder Grundwasser auch der strafrechtlich erforderliche Nachweis der Ursächlichkeit einer rechtswidrigen Verfüllung der Grube für mögliche Verunreinigungen nicht zu führen wäre, da die Verfüllung mit den hier gegenständlichen Fremdmassen in den vor dem Tatzeitraum liegenden Jahren zulässig war.“

Der letzte Satz liefert die Begründung dafür, dass die Firma Gaul mit größter Wahrscheinlichkeit wochenlang mit oftmals drei Raupen Tag und Nacht die neu angefahrenen mit den schon Jahre vorher abgelagerten Bodenmassen vermischt hat, um einen behördlichen Nachweis unmöglich zu machen. Die Staatsanwaltschaft hat jetzt das Verfahren wieder „zur Verfolgung in Betracht kommender Ordnungswidrigkeiten an das Landesamt für Geologie und Bergbau abgegeben“.



Für die Verfälschungen von Anmeldeformularen, für die Angabe falscher Baustellen, für die Verfüllung der 162.500 t Fremdmassen -(wir sind immer von 150.000 t ausgegangen, die Behörde hat die Fremdverfüllung auf 162.500 t heraufgesetzt)- und Vieles mehr wird jetzt ein Geldbetrag angesetzt, den STRABAG aus der Portokasse zahlen kann angesichts des von uns auf mehr als 100 Mio. Euro geschätzten Umsatzes aus Kiesabbau und Verfüllung. Dies ist ein aus unserer Sicht völlig unbefriedigender und schmerzlicher Ausgang des Verfahrens; aber eine Beschwerde hatte keine Aussicht auf Erfolg und unterblieb deshalb.

Sommerpicknick war wieder ein Erlebnis

Der noch junge Verein feierte am 29. Juni 2014 mit regem Zuspruch sein 3. Sommerfest im Rümmelsheimer Wäldchen. Neben dem geselligen Teil gab es zahlreiche Informationen über die Besonderheiten des Büdesheimer Waldes. Die hohe Artenvielfalt an Bäumen stand in diesem Jahr im Focus. Eine geführte Waldlernrally vermittelte einiges Wissen über Baumarten und Waldbau und brachte dies den Besuchern näher. Auch über die Waldstrukturen und die Nutzung des Waldes als Lebensraum für die Wildkatze und andere Tiere war Einiges zu erfahren.

Am Infostand gab es erste Ergebnisse aus den Nachzuchtversuchen von Speierlingen zu sehen. Die beiden „Sorbusgewächse“ Speierling und Elsbeere gehören zu den seltenen Baumarten Deutschlands und der Verein setzt sich für den Erhalt und die Überführung der vorhandenen Baumbestände in die nächste Waldgeneration ein. Während die Elsbeere über alle Altersklassen zahlreich vertreten ist, fehlt es beim Speierling am Jugendaufwuchs. Daher wurde aus der Ernte im Herbst 2013 autochthones Saatgut gewonnen und in einem speziellen Anzuchtverfahren junge Speierlinge herangezüchtet. Die ersten Ergebnisse der Versuchsreihe konnten sich sehen lassen und wurden den Besuchern vorgestellt. Nach einer mehrjährigen Verschulung sollen diese dann ausgepflanzt werden.



Das letztjährig gebaute Wildbienenhotel wurde in einer weiteren Aktion mit den Kindern unter Anleitung von Wolfgang Grötzner ergänzt.

Verfahren zur Unterschutzstellung des Büdesheimer Waldes und der angrenzenden Flächen tritt auf der Stelle

Im November 2012 hat der Verein einen Antrag auf Schutzgebietsausweisung als Landschaftsschutzgebiet bei der Unteren Naturschutzbehörde bei der Kreisverwaltung Mainz-Bingen eingereicht. Wir haben seither weitere naturkundliche Untersuchungsergebnisse nachgereicht und haben auch mit den zuständigen Kommunen gesprochen. Leider mangelt es noch an positiven Rückmeldungen, so dass die Kreisverwaltung das Verfahren noch nicht weiter betrieben hat. Wir bleiben diesbezüglich aber auf jeden Fall am Ball und hoffen, Ihnen in einem der nächsten Rundbriefe Positives dazu berichten zu können.

Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie die Ziele des Vereins.

Weiter Info's unter

www.Lebensraum-Untere-Nahe.de